

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und deren wöchentliche Stundenzahl.

Unterrichtsgegenstand	Vorschule			Realschule						Summa
	Kl. 3	Kl. 2	Kl. 1	VI a u. b	V a u. b	IV a u. b	III a u. b	II	I	
Religion	2	2	2	3	2	2	2	2	2	28
Deutsch und Geschichts- erzählungen	9	7	7	5 $\left\{ \begin{smallmatrix} 4 \\ 1 \end{smallmatrix} \right.$ <small>Gesch.</small>	4 $\left\{ \begin{smallmatrix} 3 \\ 1 \end{smallmatrix} \right.$ <small>Gesch.</small>	4	3	3	3	61
Französisch	—	—	—	6	6	6	6	6	5	59
Englisch	—	—	—	—	—	—	5	4	4	18
Geschichte	—	—	—	—	—	3	2	2	2	14
Erdkunde	—	—	2	2	2	2	2	2	1	21
Rechnen und Mathematik . .	5	5	5	5	5	6	6	5	5	69
Naturbeschreibung	—	—	—	2	2	2	2	2	2	20
Physik	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Chemie und Mineralogie . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
Schreiben	<small>Siehe Deutsch</small>	4	3	2	2	2	—	—	—	19
Freihandzeichnen	—	—	—	—	2	2	2	2	2	16
Summa	16	18	19	25	25	29	30	30	30	331

Zu diesen Stunden treten noch das allgemein verbindlich für die Klassen I bis VI drei Stunden Turnen und zwei Stunden Gesang, für die Klassen I, II und III als wahl-freies Fach zwei Stunden Linearzeichnen, sowie zwei Stunden Schreiben für diejenigen Schüler der Klasse III bis I, deren Schrift mangelhaft ist.

In den Klassen II und III erteilt Herr Jährling Unterricht in der Stenographie.



2. Stundenverteilungsplan für das Schuljahr 1903/4.

Nr.	Name	Ordn. von Klasse	Klasse I	Klasse II	Klasse III a	Klasse III b	Klasse IV a	Klasse IV b	Klasse V a	Klasse V b	Klasse VI a	Klasse VI b	Vorschul-klasse I	Vorschul-klasse II	Vorschul-klasse III	Summa der Stunden
1	Prof. Dr. Müller, Direktor.	I	2 Physik 2 Chemie 2 Naturb.	2 Physik												12
2	Hitzigraht, Oberlehrer.	II	5 Franz.	6 Franz.	3 Deutsch 6 Franz.											20
3	Steffler, Oberlehrer.	V a	3 Deutsch			6 Franz.			4 Deutsch 6 Franz.							19
4	Moszeick, Oberlehrer.	III b	4 Engl.	4 Engl.	5 Engl.	3 Deutsch 5 Engl.										21
5	Paulini, Oberlehrer.	III a	5 Math.	5 Math.	6 Math.			6 Math.								22
6	Dr. Schmsdorf, Sem.-Kandidat.		2 Gesch. 1 Erdk.	3 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.	2 Gesch. 3 Turnen	2 Gesch. 2 Gesch.	4 Deutsch 3 Turnen									24
7	Dr. Bauszus, Sem.-Kandidat.	IV b						4 Deutsch 6 Franz.			5 Deutsch 6 Franz.					21
8	Alben, Zeichenlehrer.		2 Freihand- zeichnen 2 Linear- zeichnen	2 Freihand- zeichnen 2 Linear- zeichnen	2 Zeichn., 2 Zeichn., 2 Linearzeichnen	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.						22
9	Hittcher, Lehrer a. d. Realsch.	Vor- sch. I					2 Schreib.	2 Schreib.					7 Deutsch 5 Rechn. 3 Schreib.			21
10	Wöllmann, Lehrer a. d. Realsch.			2 Naturb.	2 Erdk. 2 Naturb.	2 Erdk. 2 Naturb.			2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb., 3 Religi., 2 Schreib.					23
11	Haack, Lehrer a. d. Realsch.	VI a							5 Rechn.	5 Rechn.	3 Religi., 5 Rechn.					23
12	Arendt, Lehrer a. d. Realsch.	V b					2 Religi., 2 Erdk.	2 Religi., 2 Erdk.	2 Schreib.	4 Deutsch 6 Franz. 2 Schreib.						22
13	Reinhard, Lehrer a. d. Realsch.				2 Religi.	2 Religi.	3 Gesch.	3 Gesch.	2 Religi., 2 Erdk.	2 Religi., 2 Erdk.						24
14	Riemann, Lehrer a. d. Realsch.	Vor- sch. III														25
15	Vetter, Lehrer a. d. Realsch.	IV a	2 Religi. 3 Turnen	2 Religi. 3 Turnen			6 Math.	6 Math.	3 Turnen							22
16	Paul, Lehrer a. d. Realsch.	Vor- sch. II							3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen					25
17	Born, Lehrer a. d. Realsch.	VI b					6 Franz., 2 Naturb.	2 Naturb.				5 Deutsch 6 Franz., 2 Naturb.				23

3. Uebersicht über die in Klasse I erledigten Pensa.

Von Ostern ab wird nach einem neuen Lehrplan unterrichtet, der auf Grund der offiziellen Lehrpläne vom Jahre 1901 im Laufe des verflossenen Schuljahres von dem Lehrerkollegium ausgearbeitet worden ist. Es wird deshalb diesmal nur eine Uebersicht über die in Klasse I erledigten Pensen gegeben.

Religionslehre: 2 Std. wöchentl. Bibel; evangel. Schulgesangbuch. Gelesen und erklärt wurden messianische Stellen aus Jesaias, die früher gelernten Psalmen wiederholt und zwei neu gelernt. Eingehend behandelt wurden das Lukasevangelium und die wichtigsten Abschnitte aus der Apostelgeschichte. Wiederholung der Bergpredigt. Innere Gliederung des Katechismus mit besonderer Berücksichtigung des religiös-sittlichen Grundgehalts des Christentums. Wiederholung von Sprüchen und Liedern.

Deutsch: 3 Std. wöchentl. Praktische Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Uebungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Uebungen in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgearbeitetes. Schillers Glocke und Wilhelm Tell, Körners Zriny und Heyses Colberg; die Dichtung der Befreiungskriege. Auswendig gelernt wurden die Glocke und Stellen aus den gelesenen Dramen. Wiederholung der Gedichte der früheren Klassen. Gelegentliche Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter und über die poetischen Formen und Gattungen. 10 Aufsätze im Schuljahr: Hausaufsätze: 1. Der Mensch verglichen mit einem Baume. 2. Von der Stirne heiß Rinnen muß der Schweiß, Soll das Werk den Meister loben, Doch der Segen kommt von oben. 3. Bonapartes Marsch vor Kairo (Uebersetzung aus Thiers, Expédition d'Egypte). 4. Durch welches Mittel suchte Soliman den Zriny zum Verrat zu verleiten? 5. Von welcher Seite lernen wir in dem ersten Auftritt von Schillers Wilhelm Tell den Haupthelden des Dramas kennen? 6. Inwiefern ist die Apfelschußszene in Wilhelm Tell von höchster Bedeutung für das ganze Drama? Klassenaufsätze: 1. Es gibt kein größeres Unheil als die Gesetzlosigkeit. 2. Warum ist die Schlacht bei Fehrbellin von größter Bedeutung? 3. Welche Gründe rechtfertigen die Erhebung der Schweizer gegen die Landvögte? Thema für die Schlußprüfung Michaelis 1903: Mit welchem Recht nennt man den Kurfürsten Friedrich Wilhelm den Großen? Ostern 1904: Durch welche Gründe sucht Gertrud den Stauffacher zum Vorgehen gegen die Bedrücker zu bewegen?

Französisch, 5 Std. wöchentl. Plötz-Kares, Sprachlehre §§ 90—92, §§ 100—128, §§ 95—99, § 47, § 48. Plötz-Kares, Uebungsbuch, Ausgabe C, Kapitel 68 bis Ende. Wiederholung der gesamten Formlehre und Syntax mit Benutzung der Wiederholungsstücke des Uebungsbuches. Gelesen wurden: Thiers, Expédition d'Egypte und Abschnitte aus Plötz, Lectures choisies. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und aus dem Bereich des täglichen Lebens. Gelernt wurden folgende Gedichte: Raynouard, La mort des templiers. Béranger, Adieux de Marie Stuart, Mon habit, Le cinq mai. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Aufgaben für die Schlußprüfung Michaelis 1903: Ein Brief aus Schultzeiß, Uebungsstücke p. 124. Ostern: 1904: Fléchier, Histoire de Théodore le Grand, Livre II, p. 61.

Englisch, 4 Std. wöchentl. Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre, Kap. 24 bis 30. Syntax des Nomens und Pronomens. Wiederholung der Syntax des Verbuns. Gelesen wurde Massey-Harnisch, In the Struggle of Life. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Aufgaben für die Schlußprüfung Michaelis 1903: Dubislav-Boek, Teil II, p. 56. Ostern 1904: Deutschbeins Lehrgang der englischen Sprache, Ausgabe B, S. 179.

Geschichte: 2 Std. wöchentl. Deutsche, speziell brandenburgisch-preußische Geschichte, vom Regierungsantritt des großen Kurfürsten bis auf die Gegenwart. Europäische Geschichte, soweit sie zum Verständnis der deutschen Geschichte notwendig ist.

Erdkunde: 1 Stunde wöchentl.: Europa mit Ausnahme von Deutschland. Grundzüge der mathematischen Erdkunde.

Mathematik: 5 Std. wöchentl. Gleichungen zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten nebst Anwendungen. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Die einfachen Körper und deren Berechnung. Die trigonometrische Berechnung der Dreiecke. Wiederholungen aus der Planimetrie und Konstruktionen.

Prüfungsaufgaben Michaelis 1903: 1. Ueber einem gleichseitigen Dreieck vom Inhalt $a^2 \sqrt{3}$ qm ist ein gerades Prisma errichtet, dessen Mantel einen Inhalt von $6 a^2$ qm hat. Wie groß sind Oberfläche und Rauminhalt des Kegels, welcher den der einen Grundfläche des Prismas einbeschriebenen Kreis zur Grundfläche und den Mittelpunkt der anderen zur Spitze hat? 2. $4(x^2 + y^2) + 3xy = 630$, $18(x - y) = xy$. 3. Von einem Dreieck ABC ist der Radius des Umkreises $r = 43,42$, $a + b = 158$, $c = 61$. Wie groß sind die Winkel, q und J ?

Ostern 1904: 1. Von einem Dreieck ABC ist $a - b = 12$, $\alpha - \beta = 20^\circ 58,4'$, $p - q$ (die Differenz der Höhenabschnitte auf der dritten Seite) = 31,08. Wie groß sind die Winkel des Dreiecks, p und q ? 2. Dividiert man eine zweiziffrige Zahl durch das Produkt ihrer Ziffern, so erhält man 5 als Quotienten und 2 als Rest. Stellt man die Ziffern der Zahl um und führt dann dieselbe Division aus, so erhält man 2 als Quotienten und 5 als Rest. Wie heißt die Zahl? 3. Eine gerade Pyramide hat ein gleichseitiges Dreieck vom Inhalt $\sqrt{3}$ qm zur Grundfläche und einen Mantel vom Inhalt $\sqrt{39}$ qm. Wie groß ist der Rauminhalt der Pyramide? Wie groß sind Oberfläche und Inhalt des geraden dreiseitigen Prismas mit gleichen Kanten, von welchem eine Grundfläche in der Pyramidengrundfläche liegt, während die Ecken der anderen Grundfläche auf den Seitenkanten der Pyramide sich befinden?

Physik. Meteorologie, Dampfmaschinen. Magnetismus und Elektrizität. Die wichtigsten Erscheinungen aus der Optik und Akustik.

Chemie. Metalloide und deren wichtigste Verbindungen. Stöchiometrische Grundgesetze. Gebrauch der Formeln. Von den Metallen: Kalium, Natrium und Eisen. Im Anschluß daran die wichtigsten Mineralien.

Naturbeschreibung: Im Sommer: Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Im Winter: Anthropologie und Gesundheitslehre.

Zeichnen: Freihandzeichnen 2 Std. wöchentl. Zeichnen und Malen nach schwereren Natur- und Kunstformen. Uebungen im Freien. Skizzierübungen und Zeichnen aus dem Gedächtnis. Linearzeichnen: 2 Std. wöchentl. Projektionen einfacher Körper. Schnitte. Abwickelungen. Schatten und Perspektive.

Technischer Unterricht.

a) Den Turnunterricht erteilte in den Klassen I, II und IVa Lehrer Vetter, in IIIa, IIIb und IVb Dr. Sehmsdorf, in Va, Vb und VIa Lehrer Paul, in VIb Lehrer Riemann.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 1903: 419, im Winter 1903/04: 384 Schüler.

Von diesen waren befreit:

	vom Turnen überhaupt:	von einzelnen Uebungsarten:
Auf Grund ärztlicher Zeugnisse	im S. 16, im W. 23	— —
Aus anderen Gründen	im S. 3, im W. 3	— —
zusammen	im S. 19, im W. 26	— —
Also von der Gesamtzahl der Schüler . .	im S. $4\frac{1}{2}\%$, im W. 7%	— —

Die Klassen I und II, sowie IIIa und IIIb waren zu je einer Turnabteilung vereinigt. In der I. und II. Vorschulklasse wurde je eine Stunde Turnunterricht wöchentlich durch Herrn Riemann erteilt.

Turnspiele wurden regelmäßig sowohl auf dem Schulhofe, wie auch auf dem Jugendspielplatz vor dem Steindammer Tor veranstaltet. Bei schönem Wetter wurden unter Begleitung der betr. Turnlehrer wiederholt Spaziergänge bzw. Eislauf unternommen.

Unter den Schülern der Realschule waren 55 Freischwimmer = 14 % der Gesamtzahl.

b) Den Gesangunterricht erteilte in den Klassen I bis VI in zwei Stunden, in den Vorklassen in einer Stunde wöchentlich Lehrer Riemann. Die Schüler der Klassen I bis V bildeten den vierstimmigen Gesangchor. In letzterem wurden Choräle, Motetten und weltliche Gesänge, insbesondere die niederländischen Volkslieder, geübt.

c) An dem fakultativen Unterricht im Linearzeichnen, den Herr Albin an zwei zusammenhängenden Stunden wöchentlich erteilte, nahmen im ganzen 11 Schüler teil.

d) An dem Unterricht in der Stenographie beteiligten sich unter Leitung des Lehrers an der Vorstädtischen Realschule Jährling aus den Klassen II und III im ganzen 45 Schüler der Anstalt.

4. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Klasse I. Die Bibel. Evangelisches Schulgesangbuch. Plötz-Kares, Sprachlehre. Plötz-Kares, Uebungsbuch, Ausgabe C. Gesenius, Englische Sprachlehre, bearbeitet von Regel. Süpfle, Chrestomathie. August, Logarithmentafeln. Andrae-Sevin, Grundriß der Weltgeschichte (Ausgabe für Realschulen), das Mittelalter und die Neuzeit. E. v. Seydlitz, Geographie, Ausgabe D, Heft 5. Schulatlas von Debes. Crüger, Grundzüge der Physik. Bail, Zoologie und Botanik. Sering, Gesänge. Heft IIIb.

Klasse II. Die Bibel. Evangelisches Schulgesangbuch. Hopf und Paulsiek (Muff), Deutsches Lesebuch für Obertertia. Plötz-Kares, Sprachlehre. Plötz-Kares, Uebungsbuch, Ausgabe C. Gesenius, Englische Sprachlehre, bearbeitet von Regel. Süpfle, Chrestomathie. Andrae-Sevin, Grundriß der Weltgeschichte, das Mittelalter und die Neuzeit (Ausgabe für Realschulen). E. v. Seydlitz, Geographie, Ausgabe D, Heft 4. Schulatlas von Debes. Crüger, Grundzüge der Physik. Bail, Zoologie und Botanik. Sering, Gesänge, Heft IIIb.

Klasse III. Die Bibel. Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, Teil II, Ausgabe A. Evangelisches Schulgesangbuch. Hopf und Paulsiek (Muff), Deutsches Lesebuch für Untertertia. Plötz-Kares, Sprachlehre. Plötz-Kares, Uebungsbuch, Ausgabe C. Plötz, Lectures choisies. Dubislav und Boek, Elementarbuch der englischen Sprache. Andrae-Sevin, Grundriß der Weltgeschichte II, das Mittelalter und die Neuzeit (Ausgabe für Realschulen). E. v. Seydlitz, Geographie, Ausgabe D, Heft 3. Schulatlas von Debes. Bail, Botanik und Zoologie. Sering, Gesänge. Heft IIIb.

Klasse IV. Die Bibel. Weiß, Katechismus. Evangelisches Schulgesangbuch. Hopf und Paulsiek (Muff), Deutsches Lesebuch für Quarta. Plötz-Kares, Sprachlehre. Plötz-Kares, Elementarbuch und Uebungsbuch, Ausgabe C. Andrae-Sevin, Grundriß der Weltgeschichte, Altertum (Ausgabe für Realschulen). Böhme, Rechenheft Nr. X. Mehler, Elementar-Mathematik. E. v. Seydlitz, Geographie, Ausgabe D, Heft 2. Schulatlas von Debes. Bail, Botanik und Zoologie. Sering, Gesänge. Heft IIIb.

Klasse V. Woike-Triebel, Biblische Historien. Weiß, Katechismus. Evangelisches Schulgesangbuch. Hopf und Paulsiek (Muff), Deutsches Lesebuch für Quinta. Plötz-Kares, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausgabe C. Böhme, Rechenheft Nr. IX. E. von Seydlitz, Geographie, Ausgabe D, Heft 1. Elementaratlas in 21 Karten von Debes. Bail, Botanik und Zoologie. Wöllmann, Liedersammlung, Teil 1 und 2.

Klasse VI. Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den Religionsunterricht, Teil I, Ausgabe A. Evangelisches Schulgesangbuch. Hopf und Paulsiek (Muff), Deutsches Lesebuch für Sexta. Plötz-Kares, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausgabe C. Böhme, Rechenheft Nr. VIII. Elementaratlas in 21 Karten von Debes. Bail¹⁾, Botanik. Schmeil, Zoologie. Wöllmann, Liedersammlung, Teil 1 und 2.

I. Vorschulklasse. Woike-Triebel, Biblische Historien. Weiß, Katechismus. Evangelisches Schulgesangbuch. Karl Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Septima. Böhme, Rechenheft VII und VIII. Wöllmann, Liedersammlung, Teil 1.

II. Vorschulklasse. Woike-Triebel, Biblische Historien. Weiß, Katechismus. Karl Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Oktava. Böhme, Rechenheft Nr. VI und VII. Wöllmann, Liedersammlung, Teil 1.

III. Vorschulklasse. Fibel von Bock. Böhme, Rechenheft Nr. VI.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

A. Des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

21. III. 1903. Der Seminarkandidat Dr. Sehmsdorf wird der Anstalt zur praktischen Ausbildung überwiesen.

11. IV. 1903. Desgl. Dr. Bauszus.

1. IV. 1903. Statt der 80 Kirchenlieder ist fortan das evangelische Schulgesangbuch für Ostpreußen zu benutzen.

15. V. 1903. Mitteilung eines Ministerialerlasses betr. Bestimmungen über die Vorbereitung für den Königlichen Forstverwaltungsdienst.

26. V. 1903. Mitteilung eines Ministerialerlasses betr. die Einführung des Schülerruderns an den höheren Lehranstalten.

29. VI. 1903. Es wird auf die Schriften des Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke aufmerksam gemacht.

10. XI. 1903. Die Lehrer an der Realschule Reinhard und Paul erhalten die Genehmigung zur Erteilung von sechs Wochenstunden an der gewerblichen Fortbildungsschule.

27. XI. 1903. Die Ferienordnung für 1904/05 wird mitgeteilt:

Schluß:

Ostern: Sonnabend den 26. März
Pfingsten: Donnerstag den 19. Mai
Sommer: Sonnabend den 25. Juni
Michaelis: Sonnabend den 1. Oktober
Weihnachten: Sonnabend den 17. Dezember

Beginn:

Dienstag den 12. April
Donnerstag den 26. Mai
Dienstag den 2. August
Dienstag den 11. Oktober
Dienstag den 3. Januar 1905.

1) Die Einführung von Schmeil, Botanik, ist beantragt.

30. XII. 1903. Die vom Herrn Minister festgestellten neuen Grundsätze für die Verleihung des Professortitels werden bekannt gegeben.

16. I. 1904. In der Zeit vom 31. Januar bis 7. Februar findet eine Ausstellung der Schülerzeichnungen von sämtlichen hiesigen höheren Lehranstalten in der Aula der Baugewerkschule statt. Auch die Steindammer Realschule hat sich daran zu beteiligen.

6. II. 1904. Mitteilung eines Ministerialerlasses betr. Teilnahme der Schüler an Schulgottesdiensten und an religiösen Vereinen. Die Genehmigung dazu erteilt nach vorheriger Rücksprache mit dem Direktor und dem Religionslehrer der Anstalt das Königliche Provinzial-Schulkollegium.

25. II. 1904. Die stufenweise Einführung folgender Lehrbücher wird genehmigt: Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht (Teil I für VI bis IV, Teil II für III bis I), Dubislav und Boek, englisches Elementarbuch, Schulgrammatik und Lehr- und Übungsbuch, Mehler, Elementarmathematik, Sering, Schulgesänge und Schmeil, Leitfaden der Zoologie.

B. Des Magistrats.

28. III. 1903. Lesegeld wird fortan von den Schülern nicht mehr erhoben. Dafür sind 400 Mark in den Etat eingesetzt.

5. VIII. 1903. Die Schulfrau Ehlert wird auf ihren Antrag von ihrem Dienst in der Steindammer Realschule entbunden.

17. VIII. 1903. Vom 1. X. 1903 ab übernimmt Frau Görke die Dienste einer Schulfrau.

22. IX. 1903. Die städtische Bibliothek im Altstädtischen Gymnasium wird zur Benutzung empfohlen.

2. X. 1903. Zur Aufrechterhaltung der Sicherheit und der Ordnung auf dem Schulhof soll infolge eines Antrages des Direktors auf der den Hof begrenzenden Mauer ein Stacheldraht angebracht werden.

23. X. 1903. Der Direktor ist zum stellvertretenden Mitglied der städtischen Gymnasialdeputation gewählt.

23. XI. 1903. Die vom Direktor beantragte Einführung der Gasbeleuchtung in acht Klassen wird im Laufe des nächsten Schuljahres stattfinden.

21. I. 1904. Für Vertretungen sind außeretatsmäßig 500 Mark bewilligt worden.

III. Chronik.

Am 1. April 1903 schied Herr Rektor Zscheuschler von der Anstalt, um die ihm vom Magistrat übertragene Stellung eines Leiters der städtischen Knaben-Mittelschule auf dem Alten Garten zu übernehmen. Ihn begleitet der Dank der Anstalt für seine langjährige Tätigkeit an derselben, sowie der Wunsch, daß seine Arbeit in dem neuen Wirkungskreise von reichem Segen gekrönt sein möge.

Das neue Schuljahr begann am 16. April mit der Einführung des neuen Direktors¹⁾ durch Herrn Oberbürgermeister Körte in Gegenwart des Herrn Geheimen und Ober-

1) Dr. Theodor Müller, geboren am 20. Juli 1855 zu Pr. Holland, besuchte das Königliche Gymnasium zu Elbing, wo er Ostern 1874 das Abiturientenexamen bestand. Nachdem er ein Jahr lang als Baueleve an Vermessungsarbeiten am Oberländischen Kanal unter Leitung des Königlichen Baurats Steenke teilgenommen, bezog er Ostern 1875 die Universität Königsberg, um Mathematik, Naturwissenschaften und Erdkunde zu studieren. Im Februar 1880 bestand er das Examen pro fac. docendi. Ostern 1879 bis Ostern 1880 war er als Hilfslehrer an der Steindammer Mittelschule beschäftigt, wurde Ostern 1880 an die Löbenichtsche Realschule

regierungsrat Professor Dr. Kammer als Vertreter des Königlichen Provinzialschulkollegiums, sowie der Herren Stadtschulrat Dr. Tribukait, stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher Justizrat Vogel, mehrerer Direktoren hiesiger höherer Lehranstalten u. a. m. In seiner Ansprache hob der Herr Oberbürgermeister hervor, daß der neue Direktor schon lange das Vertrauen besessen habe, welches jetzt die Veranlassung dazu gewesen sei, ihm die Leitung dieser Anstalt zu übertragen, an welcher den veränderten Verhältnissen entsprechend andere, weitergehende Aufgaben zu erfüllen sind. Er habe durch sein ganzes bisheriges Leben den Beweis dafür erbracht, daß er dafür der rechte Mann sein werde; er habe gezeigt, daß idealer Sinn und ideales Streben über die Schwierigkeiten des Lebens hinwegzuhelfen und den Menschen zu hohen Leistungen zu befähigen vermag. — Nachdem der Herr Oberbürgermeister dem Gewählten die Bestallungsurkunde nebst der die Bestätigung durch Se. Majestät den König enthaltenden Kabinettsordre überreicht, dankte der Direktor für die äußerst lebenswürdigen und anerkennenden Worte, die das Stadtoberhaupt an ihn gerichtet, und knüpfte daran den Dank an die Patronatsbehörde, die ihn zum Leiter dieser Anstalt ausersehen, sowie das Versprechen, den Sinn für das Wohl der Gemeinde, in der wir leben, in der ihm anvertrauten Jugend zur Ausbildung zu bringen. Er dankte ferner dem Direktor des Königlichen Provinzialschulkollegiums, Herrn Oberregierungsrat Professor Dr. Kammer dafür, daß er seine Wahl an Allerhöchster Stelle zur Bestätigung befürwortet habe. Echte, wahre Religiosität, Königstreue und Vaterlandsliebe sollen in der Anstalt ihre Pflegestätte finden. Neben der idealen Arbeit der Erziehung gebe es aber für den Direktor noch manche Arbeit, die mehr in das Gebiet der Verwaltung fällt. Das sei für ihn ein völlig neues Gebiet, aber er hoffe, sich im Laufe der Zeit auch in dieses einzuarbeiten. Vor allem bringe er in sein neues Amt Arbeitsfreudigkeit und Liebe zu seinem Berufe mit, sowie die feste Zuversicht auf treue Mitarbeiterschaft des Lehrerkollegiums. Zucht und Ordnung wolle er stets zu vereinigen suchen mit der Kollegialität, d. h. mit dem Interesse für das persönliche Wohl der mit ihm an dem gemeinsamen Werke arbeitenden Amtsgenossen. Von den Eltern hoffe er, daß sie sich vertrauensvoll an ihn wenden werden, wenn es sich um das geistige Wohl ihrer Kinder handelt. Sie sollen stets in ihm einen treuen Berater finden, der von dem Grundsatz ausgeht, daß dieses geistige Wohl nur durch eine innige Verbindung von Schule und Haus erreicht werden kann. Von den Schülern aber erwarte er Pünktlichkeit, Sauberkeit, Ordnungsliebe, gutes Betragen und Pflichttreue. Wenn sie diese Eigenschaften in sich ausbilden und damit ihn und die Lehrer erfreuen, dann werden sie sich auch deren Zuneigung erwerben, und sie werden in dem Lehrer den besten Freund erblicken, den sie nächst den Eltern besitzen und dessen sie noch in späteren Jahren, wenn ihn längst der kühle Rasen deckt, mit der größten Dankbarkeit und Verehrung gedenken werden. — Mit dem Gesange der Motette „Der Herr ist mein Hirte“, welcher von dem Gesangschor der Anstalt ausgeführt wurde, schloß die Feier.

Mit Beginn des neuen Schuljahres schieden auch die Herren Oberlehrer Dr. Gruber und Realschullehrer Jährling aus dem Lehrerkollegium der Anstalt aus, ersterer, um eine Oberlehrerstelle an der Löbnichtschen Realschule, letzterer, um eine Lehrerstelle an der Vorstädtischen Realschule zu übernehmen. An ihre Stelle traten die Herren Oberlehrer

berufen und war daselbst als wissenschaftlicher Lehrer bezw. Oberlehrer bis zu seiner Ernennung zum Direktor der Steindammer Realschule tätig. Im Jahre 1885 promovierte er auf Grund seiner Dissertation: Die Senegal- und oberen Nigerländer zum Doktor in der philosophischen Fakultät der Universität Königsberg, wurde im Dezember 1898 zum Professor ernannt und erhielt am 18. Januar 1899 den Rang der Räte IV. Klasse. Am 18. Februar 1903 erfolgte seine Wahl zum Direktor, die am 31. März die Allerhöchste Bestätigung fand.

Außer der Dissertation sind von ihm im Druck erschienen: Fettsäuren: ihre chemische Struktur und mehrere damit zusammenhängende physikalische Eigenschaften (Jahresbericht der Löben. Realschule 1882), Grundzüge der organischen Chemie (ebendasselbst 1885 - 1887), die Franzosen in Timbuktu (Hart. Zeit. 1886) u. a. m.

Steffler¹⁾, vorher Oberlehrer in Emden, und Herr Realschullehrer Hittcher²⁾, vorher Lehrer an der Vorstädtischen Realschule. Zur Verwaltung der von Ostern 1903 ab eingerichteten neuen Oberlehrerstelle wurde der Kandidat des höheren Schulamts Herr Dr. Sehmsdorf aus Haspe in Westfalen berufen. Letzterer, sowie der bereits seit Ostern 1902 eine Oberlehrerstelle verwaltende Kandidat des höhern Schulamts Herr Dr. Bauszus wurden gleichzeitig durch das Königliche Provinzialschulkollegium als Seminarkandidaten der Anstalt zur praktischen Ausbildung überwiesen.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war während des verflossenen Schuljahres ein recht ungünstiger. In der Zeit von Ostern bis zu den Sommerferien war Herr Hittcher wegen eines nervösen Leidens beurlaubt. Seine Vertretung übernahm im Auftrage des Magistrats in dankenswerter Weise Herr Lehrer Meyhöfer. Am 20. Oktober erkrankte Herr Oberlehrer Moszeick und sah sich genötigt, zur Wiederherstellung seiner Gesundheit einen Urlaub zunächst bis Neujahr, dann bis zum Schlusse des Schuljahres vom Königlichen Provinzialschulkollegium zu erbitten. Die Vertretung übernahmen die Herren cand. phil. Liedtke bis Weihnachten und der Kandidat des höheren Schulamts Herr Riedel von Neujahr bis zu den Osterferien. Beide Herren haben die ihnen durch die Vertretung obliegenden Pflichten auf das gewissenhafteste erfüllt und anerkennungswerte Resultate erzielt. Ihnen sei auch an dieser Stelle der herzlichste Dank für ihre Tätigkeit ausgesprochen. Am 16. November erkrankte Herr Vetter, nachdem er vorher an einzelnen Tagen gefehlt hatte, an Gelenkrheumatismus. Er mußte sich einer Kur unterwerfen, die ihn bis zu den Weihnachtsferien an das Zimmer fesselte. Seine Vertretung wurde von dem Lehrerkollegium übernommen. Vom 14. bis 19. Dezember war Herr Riemann an Influenza erkrankt. Zuletzt mußte noch vom 11. Februar Herr Zeichenlehrer Alben wegen einer Gelenkentzündung, zu der sich später noch eine Nierenentzündung gesellte, den Unterricht aussetzen und um Urlaub bis zum Schlusse des Schuljahres nachsuchen. Auch seine Vertretung wurde, soweit die Stunden in den Vormittagsunterricht fielen, von dem Lehrerkollegium übernommen. An einzelnen Tagen mußten wiederholt wegen Unpäßlichkeit die Herren Haak und Riemann den Unterricht aussetzen. Der Direktor war vom 17. bis 20. Juni zu der in Danzig stattfindenden Konferenz der Direktoren höherer Lehranstalten, sowie vom 6. bis 10. Oktober zu einem in Posen stattfindenden hygienischen Kursus verreist, Herr Dr. Sehmsdorf aus Anlaß seiner Hochzeit vom 6. bis 11. November, einzelne

1) Gustav Steffler, geboren am 3. April 1860 zu Königsberg in Pr., verließ Michaelis 1875 das Realgymnasium auf der Burg mit dem Zeugnis der Reife, um an der Albertina neuere Sprachen und Germanistik zu studieren. Am 4. Oktober 1881 bestand er die Prüfung als Lehrer an Mittelschulen und höheren Mädchenschulen und am 17. Februar 1883 die Staatsprüfung. Nachdem er noch in London und Paris seine Studien fortgesetzt hatte, war er seit Michaelis 1883 Probandus am Königlichen Gymnasium in Aurich. Ostern 1884 wurde er zur Beendigung seines Probejahres bezw. behufs Wahrnehmung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle dem Königlichen Gymnasium in Wilhelmshaven überwiesen. Von hier folgte er Ostern 1886 einem Ruf an die neugegründete Realschule in Emden. Nachdem er 17 Jahre als Oberlehrer an dieser Anstalt tätig gewesen, berief ihn Ostern 1903 der Magistrat unserer Stadt in derselben Stellung an die Steindammer Realschule.

An wissenschaftlichen Abhandlungen veröffentlichte er: 1. Ueber den ästhetischen Unterschied einer Ballade und einer Romanze unter Berücksichtigung der einschlagenden Dichtungen Bürgers, Schillers und Göthes. 1886. 2. Tabellen für die französische Konjugation (gemeinschaftlich mit Oberlehrer Dr. Tjaden.) 1888. 3. The sege of Jerusalem. Nach dem Bodl. Ms. Saud. F. 22 (656) 1891. 4. Die wichtigsten Regeln der französischen Grammatik. 1897.

2) Karl Julius Hittcher, geboren den 20. Januar 1840, empfing 1857—1860 seine Ausbildung für das Lehramt in dem Seminar zu Angerburg, war von 1861—1863 an einer Volksschule zu Insterburg, von 1863—66 an der Realschule zu Wehlau, von da ab bis 1896 an der hiesigen städtischen Realschule I.O., dem jetzigen Realgymnasium, angestellt, worauf er nach 1½-jähriger Beschäftigung als Prorektor an der VI. Volksschule hierorts eine Anstellung an der II. Mittelschule, der späteren Vorstädtischen Realschule, erhielt, von welcher er April 1903 an die Steindammer Realschule versetzt wurde.

Mitglieder des Lehrerkollegiums aus Anlaß der Wahlen an einzelnen Tagen beurlaubt, so daß auch dadurch der regelmäßige Unterrichtsbetrieb manche Störung erfuhr.

Der Gesundheitszustand der Schüler war ein günstiger. Leider verlor die Anstalt gleich am Anfange des Schuljahres einen hoffnungsvollen Schüler der Klasse IIIb, Rudolph Augstein, Sohn des Kantors Augstein in Juditten. Er wurde am 27. April von einem elektrischen Wagen überfahren und auf der Stelle getötet. Schüler und Lehrer folgten seinem Sarge und bewiesen dadurch den so hart getroffenen Eltern ihre Teilnahme. Wir werden dem so jäh aus dem Leben Geschiedenen ein treues Andenken bewahren.

Der Hitze wegen fiel der Unterricht am 10., 11. und 20. Juni, sowie am 7. September an den letzten Vormittags- resp. an den Nachmittagsstunden aus.

Die patriotischen Feste wurden in der üblichen Weise durch Gebet, Rede, Gesang und Deklamation gefeiert. Am Sedantage sprach der Direktor über Kaiser Wilhelm den Großen und sein Lebenswerk, am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs Herr Oberlehrer Hitzigrath über die Zustände in Deutschland einst und jetzt. Der verstorbenen Kaiser Wilhelm I und Friedrich III wurde an den Geburts- und Todestagen im Anschlusse an das Morgengebet gedacht. — Am 18. Dezember wurde um 11 Uhr eine Herderfeier, am 12. Februar um 12 Uhr eine Kantfeier veranstaltet. Bei der ersteren schilderte Herr Oberlehrer Steffler den Lebensgang Herders und seine Bedeutung für die Schule; daran schlossen sich Deklamationen von Herderschen Gedichten. Am 12. Februar sprach Herr Dr. Sehmsdorf über Kant, sein Leben und seine Lehre. Die von dem Herrn Minister der geistlichen und Medizinalangelegenheiten der Schule überwiesenen drei Abdrücke der „Urkunde über die Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem nebst der dabei gehaltenen Ansprache Sr. Majestät des Kaisers“ wurden am Sedantage den Schülern Loleit (Kl. I), Schefski (Kl. I) und Fisch (Kl. II), das von Sr. Majestät zur Verfügung gestellte Werk: Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild von Bohrdt am 27. Januar dem Schüler Noehring (Kl. IVa) von dem Direktor überreicht.

Am 8. Februar fand in der Palästra Albertina ein Probeturnen der Schüler der Klassen I bis V statt, welchem Eltern und Freunde der Anstalt, unter letzteren die Herren Oberbürgermeister Körte, Stadtschulrat Dr. Tribukait und eine Anzahl von Direktoren und Lehrern hiesiger höherer Lehranstalten, beiwohnten.

Die üblichen Klassenausflüge wurden am 6. Juni unternommen.

Die Schlußprüfung für den Michaelistermin fand am 15. September, die für den Ostertermin am 19. März statt, beide unter Vorsitz des Herren Ober- und Geheimen Regierungsrats Professor Dr. Kammer. Bei der ersteren erhielten 8, bei der letzteren 24 Schüler der Klasse I das Zeugnis der Reife für die Obersekunda der Oberrealschule. Beiden Prüfungen wohnte als Vertreter des Patronats Herr Stadtschulrat Dr. Tribukait bei.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1903/1904.

	A. Realschule										Sa.	B. Vorschule			Sa.
	I	II	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb		1	2	3	
1. Bestand am 1. Februar 1903	24	39	27	28	46	44	38	41	46	49	382	50	48	48	146
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1902/03	16	12	8	1	8	4	—	3	10	5	67	6	3	5	14
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1903	25	35	31	28	30	32	23	31	20	19	274	40	40	—	80
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1903	2	2	—	5	5	—	6	1	17	18	56	8	6	38	52
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1903/04	35	39	32	43	42	44	37	38	50	52	412	53	51	41	145
5. Zugang im Sommersemester 1903	—	—	—	—	1	—	1	—	3	2	7	2	2	1	5
6. Abgang im Sommersemester 1903	8	3	4	5	3	5	3	2	2	3	38	4	1	1	6
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1903	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	3	2	2	7
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters 1903/04	27	36	28	38	40	39	36	36	51	52	383	54	54	43	151
9. Zugang im Wintersemester 1903/04	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	2	3
10. Abgang im Wintersemester 1903/04	—	3	—	1	1	2	—	—	—	1	8	1	1	2	4
11. Frequenz am 1. Februar 1904	27	33	28	37	39	37	36	36	52	51	376	54	53	43	150
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904	17,0	15,5	14,7	14,6	13,6	13,6	12,3	12,3	11,3	11,2	—	9,9	8,4	7,3	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

Nr.		A. Realschule							B. Vorschule						
		Ev.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1	Am Anfange des Sommerhalbjahres	397	8	3	4	332	79	1	141	1	2	1	127	18	—
2	Am Anfange des Winterhalbjahres	369	7	2	5	307	74	2	145	2	3	1	130	21	—
3	Am 1. Februar	362	7	2	5	299	75	2	144	2	3	1	128	22	—

C. Das Zeugnis über die bestandene Schlussprüfung (Prüfung der Reife für die Obersekunda) erhielten

a) zu Michaelis 1903.

Nr. seit Ostern 1902	Vor- und Zuname	Konfession	Datum	Ort	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts in der Schule		Erwählter Beruf
						überhaupt	in Kl. 1. Jahre	
28	Fritz Behrendt	ev.	13. Nov. 1885	Königsberg	Kastellan in Königsberg	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Beamter
29	Paul Haack	ev.	17. Mai 1886	Gr. Medunischken Kr. Darkehmen	Kaufmann in Königsberg	6 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Kaufmann
30	Walter Hannemann	ev.	12. April 1887	Königsberg	Sattlermeister in Königsberg	7 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Gerichtsbeamter
31	Paul Klein	ev.	8. Nov. 1885	Königsberg	Kaufmann †	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Gerichtsbeamter
32	Paul Krzeminski	kath.	15. Aug. 1885	Danzig	Depotvizefeldwebel in Königsberg	7 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Militärbeamter
33	Albert Metschies	ev.	23. Okt. 1885	Kl. Gnie Kr. Gerdauen	Haltestellenaufseher in Conradswalde Kr. Kbg.	6 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Beamter
34	Kurt Podranski	ev.	11. Juni 1885	Königsberg	Bäckermeister in Königsberg	9 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Beamter
35	Franz Schefski	ev.	21. Dez. 1885	Königsberg	Gastwirt in Königsberg	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Beamter

b) zu Ostern 1904.

36	Hugo Albrecht	ev.	24. Dez. 1885	Dt. Eylau	Zimmermeister †	5 $\frac{1}{2}$	1	Postbeamter
37	Paul Atts	ev.	7. März 1888	Labiau	Holzmesser †	4 $\frac{1}{2}$	1	Kaufmann
38	Fritz Baltrusch	ev.	22. Nov. 1888	Königsberg	Fleischermeister in Königsberg	6	1	tritt zur Oberrealschule über
39	Max Bartick	ev.	3. Aug. 1885	Königsberg	Optik. u. Mechan. in Königsberg	9	1	Magistratsbeamter
40	Hermann Böhnke	ev.	9. Febr. 1888	Königsberg	Arbeiter in Königsberg	6	1	Kaufmann
41	Fritz Bräuer	ev.	14. Febr. 1889	Königsberg	Schuhmachermeister in Königsberg	6	1	Beamter
42	Hans Brix	ev.	6. Febr. 1887	Rhein, Ostpr.	Kaufmann in Königsberg	8	1	tritt zur Oberrealschule über
43	Max Evers	ev.	20. Sept. 1886	Possessern Kr. Gumbinnen	Werkmeister †	8	1	Magistratsbeamter
44	Franz Forstreuter	ev.	18. Mai 1885	Lindicken Kr. Insterburg	Gutsbesitzer in Lindicken	2 $\frac{1}{2}$	1	Landwirt
45	Hans Gräbner	ev.	14. März 1886	Königsberg	Kaufmann †	9	1	Postbeamter
46	Rudolf Großmann	ev.	17. März 1887	Königsberg	Fleischermeister in Königsberg	8	1	Beamter
47	Paul Hamann	ev.	15. Febr. 1886	Königsberg	Kanzlist †	9	1	Beamter
48	Paul Kraatz	ev.	3. Dez. 1886	Ponarth b. Königsberg	Gärtnereibesitzer in Königsberg	8	1	Postbeamter

Nr. seit Ostern 1902	Vor- und Zuname	Konfession	Datum der Geburt	Ort	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts in der Schule		Erwählter Beruf
						überhaupt	in Kl. I. Jahre	
49	Fritz Loleit	ev.	8. Dez. 1886	Jodlauken Kr. Insterburg	Postschaffner in Königsberg	5 $\frac{1}{2}$	1	Postbeamter
50	Hans Neubauer	ev.	7. Sept. 1887	Schnaugsten Kr. Memel	Gensdarm in Königsberg	7	1	Beamter
51	Albert Neumann	ev.	24. Juni 1886	Mogahnen Kr. Fischhausen	Gutsbesitzer †	8	1	Postbeamter
52	Arthur Rudat	ev.	20. Febr. 1888	Königsberg	Lagerverwalter in Königsberg	7	1	Beamter
53	Paul Scherwinsky	ev.	20. Aug. 1885	Königsberg	Konditoreibesitzer in Königsberg	8	1	Postbeamter
54	Viktor Schrader	ev.	19. Febr. 1886	Metgethen Kr. Königsbg.	Restaurateur in Königsberg	6	1	Beamter
55	Leo Steffler	ev.	31. Mai 1887	Domnau	Kreisausschufsekretär in Tilsit	1	1	Gerichtsbeamter
56	Emil Stolz	ev.	16. Okt. 1886	Zinten	Bauunternehmer in Zinten	5	1	Architekt
57	Carl Thiel	ev.	22. März 1886	Liska-Schaaken Kr. Königsbg.	Gutsbesitzer in Steinbeck, Kr. Kbgb.	3	1	Beamter
58	Hermann Tiesler	ev.	14. März 1888	Pr. Eylau	Krankenwärter in Königsberg	6	1	Beamter
59	Walther Vasoldt	ev.	8. Juni 1887	Königsberg	Tapezierer in Königsberg	7	1	Beamter

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek. (Verwalter: Oberlehrer Paulini.) Zugänge zur Bibliothek: Wiese, Das höhere Schulwesen in Preußen. Kleinschmidt, Deutsche Stilübungen. Wiese, Verordnungen und Gesetze für die höheren Schulen in Preußen. Naumann, Anleitung zur Abfassung deutscher Aufsätze. Lexis, Die Reform des höheren Schulwesens in Preußen. Holzweißig, Leitfaden zur Bibelkunde. Soennecken, Die Rundschrift. Aus deutschen Lesebüchern, Band 1—4. Boock, Methodik des deutschen Unterrichts. Bardey, Aufgabensammlung. Müller und Kutnewski, Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik etc. Zentralblatt für die Unterrichtsverwaltung in Preußen, 1881, 1882, 1884. Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts, Berlin 6.—8. Juni 1900. Burkhardt, Algebraische Analysis. Supan, Grundzüge der Physischen Erdkunde. Bleiweiß, Lehrgang für den Schreibunterricht in der Schule. Delitzsch, Babel und Bibel. Beetz, Einführung in die moderne Psychologie, 1. Teil. Bauer-Duden, Grundzüge der neuhochdeutschen Grammatik. Lange, Praktisches Handbuch für den Rechtschreib-Unterricht. Läröth, Vorlesungen über numerisches Rechnen. Matthias, Wie erziehen wir unsern Sohn Benjamin? Matthias, Praktische Pädagogik für höhere Lehranstalten. Hermann, Diktatstoffe. Walter, Bibelwort und Bibelwissenschaft. Schulze, Die römische Grenzanlage in Deutschland und das Limeskastell Saalburg. Knaake, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte (Geschenk). Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte (Geschenk). Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen. Schmeil, Leitfaden der Botanik. Münch, Geist des Lehramts. Encyklopädie der mathematischen Wissenschaften, III II, H. I. Hohenzollern-Jahrbuch, 1899, 1901—3. Chun, Aus den Tiefen des Weltmeeres. Legerlotz,

Der deutsche Aufsatz. Bode, Die italienische Plastik. Klinger, Malerei und Zeichnung. Muret, Encyklop. deutsch-englisches Wörterbuch. Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre. Adreßbuch der Stadt Königsberg. Jäger, Lehrkunst und Lehrhandwerk. Jäger, Aus der Praxis. Mönch, Vaterländische Gedichte der Neuzeit. Verhandlungen der 16. Direktoren-Versammlung in den Provinzen Ost- und Westpreußen. Weber, Elementarmathematik. Kraemer, Weltall und Menschheit, 1. Band. — Von Zeitschriften wurden gehalten: Köpke-Matthias, Monatsschrift für höhere Schulen. Schotten, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Kaluza, Koschwitz, Thurau, Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht. Hettner, Geographische Zeitschrift. Zeitschrift für lateinlose Schulen. Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. Lohmeyer, Deutsche Monatsschrift für das gesamte Leben der Gegenwart. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. Eckler und Schröer, Zeitschrift für das Turnwesen.

2. Physikalisches und naturhistorisches Kabinett. (Verwalter: Vetter bezw. Born.) 1 Stativ mit Magnetnadel, 1 Inklinations- und Deklinationsnadel, 1 Hartgummistab, 1 Glasstab, 1 Stativ mit Hollundermarkkugeln, 1 Elektromagnet, 1 Wasserzersetzungsapparat, 1 Stativ für Glühversuche, 1 Tauchbatterie mit 8 Elementen, 1 großer Induktionsapparat, 1 Röntgenröhre, 1 Röntgenschild, 1 Argandbrenner, 1 Funkenständer. Diverse Porzellan- und Glassachen für den Unterricht in der Chemie. 42 Präparate für den Unterricht in der Pflanzenanatomie, 10 Holzschnitte.

3. Sammlung von Karten und Anschauungsbildern. (Verwalter: Reinhard.) 1 Globus. Gäbler, Karte von Europa. Gäbler, physikalische Karte von Deutschland. Spruner-Bretschneider, Europa z. Z. der Kreuzzüge, Europa z. Z. Napoleons. Kindt, Reliefkarte von Deutschland. Schrüber, Wandkarte zur Veranschaulichung geographischer Begriffe. Plakat, Deutschlands Seemacht (vom Herrn Kultusminister der Anstalt überwiesen). Beyer, der Sommer (Anschauungsbild).

4. Vorlagen für den Zeichenunterricht. (Verwalter: Albién.) Verschiedene Werkzeuge und Geräte, Füße und Schädel von Tieren, Falter und Käfer, Pflanzenteile, Holzschnitzereien, Rahmen, 50 Bildertafeln, enthaltend Blätter als Vorlagen.

5. Schülerbibliothek (unter Verwaltung der Ordinarien.) Neu beschafft wurden für Klasse I (Verwalter Oberlehrer Steffler): Freytag, Die Ahnen, II. und III. Band. Heyck, Monographien zur Weltgeschichte: Königin Elisabeth, Bismarck, Mirabeau, Friedrich I., Friedrich der Große, Die deutsche Hanse. Porger, Schatzkästlein moderner Erzähler, 2 Bände. Wolff, Der Sulfmeister. Otto Ludwigs Werke. Bulwer, Nacht und Morgen, Die letzten Tage von Pompeji. Dickens, Die Pickwickier, Das Heimchen am Herde, Der Weihnachtsabend, Nikolas Nickleby, Scott, Waverley, Talisman, Ivanhoe. Pfaundler, Die Physik des täglichen Lebens. Lehmann-Schiller, Aus großer Zeit. Spemann, Das große Weltpanorama. — Klasse II: Heyck, Kaiser Maximilian I. v. Below, Das ältere deutsche Städtewesen und Bürgertum. Tumbült, Die Wiedertäufer. Heyck, Der große Kurfürst. Schäfer, Die Deutsche Hanse. Kraepelin, Naturstudien im Hause. — Klasse IIIa: Thoma, Konrad Widerholt, Der Kommandant von Hohentwiel. Felsing, Der blaue Diamant. Ehlers, Im Sattel durch Indo-China. Holzgraefe, Der Deutsche Ritterorden. Dove, Südwest-Afrika. Kraepelin, Naturstudien im Garten. — Klasse IIIb: J. Pederzani-Weber, Kynstuddt, Helden der Marienburg. Herm. Wagner, Illustriertes Spielbuch für Knaben. Rob. L. Stevenson, Die Schatzinsel. Otto Hoffmann, Prinz Eugen, der edle Ritter. Osw. Hancke, Des Königs Retter. H. Brandstädter, Das Rechte tu' in allen Dingen! H. Brandstädter, Das böse Latein. Theod. Griesinger, Im hohen Norden. Osk. Höcker, Kadett und Feldmarschall (Der große Kurfürst). A. Osk. Klaußmann, Heiß' Flagge und Wimpel. A. Osk. Klaußmann, Christian de Wet, Jugendausgabe. Rich. Weitbrecht, Deutsches Heldenbuch. Karl Kraepelin, Naturstudien in Wald und Feld. — Klasse IVa: Ferdinand Schmidt, Die Niebelungen. Ch. v. Schmid, Die

Ostereier. Fr. Amerlan, Götter und Helden der Germanen. — Klasse IVb: Höcker, Husarenkönig und Kürassiergeneral. Wuttke-Biller, Ein Mann, ein Wort. Lienhard, Der Raub Straßburgs. Ohorn, Aus Tagen deutscher Not. Wunschmann, Hans Birkenstock, der Landsknecht. Wunschmann, Joachim Nettelbeck. Garlepp, Aus Blüchers jungen Jahren. Reuper, Im hohen Norden. Brandstädter, In der Schule. Brandstädter, Erichs Ferien. Falkenhorst, Die Tanzdiebe. Falkenhorst, Der Dewarra-Millionär. Lüdert, Fünf Jahre in Transvaal. Das Buch der Jugend VII. Barack, Wilhelm Tell. Höcker, Unter dem Joche der Cäsaren. Schmidt, Gewalt und List Frankreichs. — Klasse Va: Richter, Vom Fels zum Meer. Ferd. Schmidt, Reinecke Fuchs. Ottokar Schupp, Die Ehre des Vaters. Karl Stöber, Der gute Wald. — Klasse Vb: Philippi, Rettungsboot. Oberländer, Berühmte Reisende, Geographen und Länderentdecker des 19. Jahrhunderts. Wägner, Deutsche Heldensagen. Otto, Märchenschatz. Bechstein, Märchenbuch. Schmidt, Reinecke Fuchs. Schmidt, Der Schiffskapitän. Schmidt, Schiller. Schmidt, Nibelungen. Schmidt, Gudrun. Schmidt, Götter und Helden aus der griechischen Vorzeit. Schmidt, Frithjofsage. Schmidt, Richards Fahrt nach dem heiligen Lande. Schmidt, Janko. Schmidt, Oswin. Schmidt, Der Christbaum. Schmidt, Jazzo. Schmidt, Franklin. Schmidt, Pestalozzi. Schmidt, Walther und Hildegunde. Brandstädter, Friedel findet eine Heimat. Kühn, Nettelbeck. Kühn, Scharnhorst. Kühn, Seydlitz. Kühn, Schill. Kühn, Barbarossa. Kühn, Deutsche Treue. Kühn, Burggraf von Nürnberg. Richter, Bilder aus dem Deutschen Ritterleben, Band 1. Richter, Bilder aus dem deutschen Ritterleben, Band 2. Roth, Durch Liebe besiegt. Roth, Die Nordpolfahrer. Roth, Stanleys Reise. Blütgen, Harte Steine. Becker, Erzählungen aus der alten Welt, Band 1. Becker, Erzählungen aus der alten Welt, Band 2. Becker, Erzählungen aus der alten Welt, Band 3. Wildermuth, Mein Bruder und ich. Werner, Die schönsten Märchen aus 1001 Nacht. Spyri, Heimatlos. Spyri, Heidis Lehr- und Wanderjahre. Pichler, Der Freihof von Siebeneichen. Pichler, Der Sohn der Witwe. Pichler, Der Rotmantel. Turley, Schwedische Volksmärchen.

VI. Unterstützungsfonds.

Einnahme.		N	S	Ausgabe.		N	S
Kassenbestand am 1. März 1903		11	50	Für Bücher und Hefte		732	80
An Zinsen pro 1903/4		9	—	An Unterstützungen für unbemittelte Schüler		611	75
Aus der Lesekasse überwiesen		704	21				
1903 März		74	20				
= April		68	20				
= Mai		73	60				
= Juni		76	55				
= Juli		66	25				
= August		67	35				
= September		69	20				
= Oktober		68	40				
= November		66	40				
= Dezember		65	60				
1904 Januar		68	35				
= Februar		67	80				
		1556	61			1344	55

Einnahme Mk. 1556,61

Ausgabe = 1344,55

Kassenbestand Ende Februar 1904 Mk. 212,06

VII. Mitteilungen an die Eltern.

I. Das Zeugnis über die bestandene Schlußprüfung an der Realschule, durch welches dem Schüler die Reife für die Obersekunda einer Oberrealschule zuerkannt wird, berechtigt:

1. zum einjährig-freiwilligen Militärdienst,
2. zur Immatrikulation auf vier Semester an den Universitäten zum Studium in der philosophischen Fakultät,
3. zur Zulassung als Hospitant an den technischen Hochschulen und Bergakademien,
4. zum Studium an der landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin und der landwirtschaftlichen Akademie in Poppelsdorf,
5. zum Besuch der akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin,
6. zur Zulassung zu der Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen,
7. zum Besuch der akademischen Hochschule für Musik in Berlin,
8. zur Zulassung zu der Prüfung als Turnlehrer,
9. zum Zivilsupernumerariat im königlichen Eisenbahndienst, bei den Provinzialbehörden (mit Ausnahme der Verwaltung der indirekten Steuern), bei der königlichen Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung und bei der Justizverwaltung,
10. zur Zulassung als bau- und maschinentechnischer Eisenbahnsekretär oder Eisenbahnbetriebsingenieur,
11. zum Eintritt als Apothekerlehrling mit nachfolgender Zulassung zu der Prüfung als Apotheker (für Oberreal- und Realschüler-Nachprüfung im Latein),
12. zum Besuch der Gärtnerlehranstalt bei Potsdam (für Oberreal- und Realschüler ist der Nachweis von Kenntnissen im Latein erforderlich, welche der Reife für die Tertia eines Gymnasiums entsprechen),
13. zur Meldung behufs Ausbildung als Intendantursekretär oder Zahlmeister in der Armee,
14. zur Annahme als technischer Sekretariatsaspirant der kaiserlichen Marine,
15. zur Marine-Ingenieurlaufbahn.

Das Zeugnis für die erste Klasse einer Realschule berechtigt:

zum Eintritt als Gehilfe für den subalternen Post- und Telegraphendienst mit nachfolgender Zulassung zur Postassistentenprüfung.

II. Auszug aus dem Ministerialerlaß vom 29. Mai 1880.

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt ebenso wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht mehr in Aussicht gestellt werden.

Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechts und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnung und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Ueberzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltslos unterstützen. Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinden auf die Zucht und gute Sitte der Schüler zu

üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

III. Auszug aus dem Ministerialerlaß U. II. 11731 vom 1. Juli 95.

„Das Königl. Provinzial-Schulkollegium ist angewiesen, den Anstaltsleitern seines Aufsichtsbezirks aufzugeben, daß sie der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollen, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges unbesonnenes Führen von Schußwaffen nach sich ziehen kann.

. . . . Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, sind mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen.

Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schießwaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch (siehe die obigen Bestimmungen) in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und den Wunsch beschränken muß, daß es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, daß dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Ueberzeugung von der Ersprißlichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.“

IV. Um strengste Beachtung folgender im Interesse der Schulzucht getroffener Anordnungen wird ersucht:

a) Die auswärtigen Schüler stehen auch in ihrem häuslichen Leben unter Aufsicht der Schule. Den Ordinarien ist bei den vorgeschriebenen regelmäßigen Besuchen der Pensionate bereitwilligst von den Inhabern derselben die gewünschte Auskunft zu erteilen.

Der Direktor hat die Entscheidung über die Zulässigkeit der einzelnen Pensionate für die auswärtigen Schüler seiner Anstalt.

b) Keine Lehrstunde darf ohne dringenden Grund versäumt werden. Wird ein Schüler durch Krankheit am Besuch der Schule gehindert, so muß dies dem Ordinarius spätestens am Morgen des zweiten Tages angezeigt, beim Wiederbesuch der Schule eine Bescheinigung des Vaters oder dessen Stellvertreters über die Dauer der Krankheit und, wenn es verlangt wird, ein ärztliches Attest beigebracht werden.

c) Schüler, die an einer ansteckenden Krankheit (Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Typhus, ansteckender Augenentzündung, Keuchhusten) leiden, dürfen am Unterricht nicht teilnehmen und sind erst, wenn ihre Genesung ärztlich bescheinigt ist, wieder zuzulassen. — Auszuschließen sind auch gesunde Schüler, wenn in dem Hausstande, dem sie angehören, ein Fall ansteckender Krankheit vorkommt, es müßte denn vom Arzt bescheinigt werden, daß der Schüler durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.

d) Zu jeder nicht durch Krankheit verursachten Schulversäumnis muß rechtzeitig vorher schriftlich oder mündlich von dem Vater oder dessen Stellvertreter unter Anführung

zureichender Gründe Urlaub nachgesucht werden, der aber nur bei wichtigen Veranlassungen erteilt werden kann. Urlaubsgesuche für einige Stunden bis zu einem Tage sind an den Ordinarius, solche für längere Zeit an den Direktor zu richten.

Schulfestlichkeiten jeder Art stehen in bezug auf Versäumnis und Urlaub den Lehrstunden gleich.

e) Die Befreiung vom Turnunterricht wird, wo die Begründung nicht augenscheinlich ist, nur auf Grund eines ärztlichen Attestes vom Direktor erteilt. Zur Ausstellung dieses Attestes dient ein Formular, welches unentgeltlich vom Direktor verabfolgt wird.

Befreiung vom Gesangunterricht kann außer auf Grund eines ärztlichen Attestes auch auf Vorschlag des Gesanglehrers eintreten.

Die Befreiung vom Zeichenunterricht erfolgt nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses; Teilnehmer am Unterricht im Linearzeichnen dürfen diesen nicht vor dem Schlusse eines Halbjahres und nur unter Zustimmung des Vaters oder Vormundes nach Anzeige an den Direktor aufgeben. Letzteres gilt auch für den Unterricht in der Stenographie.

f) Schüler, die Privatstunden geben wollen, haben dazu in jedem einzelnen Falle die Erlaubnis des Direktors einzuholen.

Beabsichtigt ein Schüler Privatunterricht in den Lehrfächern der Schule zu nehmen, so hat er davon seinem Ordinarius Mitteilung zu machen. Ebenso genügt bei Musik- und Tanzunterricht eine Anzeige bei dem Ordinarius.

g) Kein Schüler darf sich früher als 15 Minuten vor Beginn des Unterrichts vor oder in den Schulräumen einfinden.

h) Die gedruckten Bücher müssen gebunden und mit dem Namen des Schülers versehen sein. Unsaubere und unvollständige Schulbücher, veraltete Ausgaben und überschriebene Exemplare der Schriftsteller und Uebungsbücher werden nicht geduldet.

i) Bis zu Klasse IV inkl. haben die Schüler eine auf dem Rücken zu tragende Schulmappe, sowie einen Federkasten zu benutzen.

VIII. Verschiedene Mitteilungen.

1. Das Schulgeld beträgt:

96 Mk.	jährlich für hiesige	Realschüler in Monatsraten von	8, 8, 8 Mk.
116 "	" " " auswärtige	" " " " " " "	10, 10, 9 "
80 "	" " " hiesige	Vorschüler " " " "	7, 7, 6 "
100 "	" " " auswärtige	" " " " " " "	9, 8, 8 "

Das Schulgeld wird am zweiten jeden Monats oder wenn der zweite auf einen schulfreien Tag fällt, am nächsten Schultage abgenommen. Ueber die erfolgte Zahlung, sowie über den etwaigen Beitrag zum Unterstützungsfonds wird den Schülern eine Quittung ausgestellt, deren Aufbewahrung im Interesse der Eltern liegt.

2. Eltern, welche Freischule für ihre Söhne wünschen, haben die betreffende Eingabe bis 15. Februar bzw. 15. August an den Magistrat zu richten.

3. Gesuche um Bewilligung von freien Schulbüchern sind dem Direktor bis spätestens den 11. April einzureichen.

4. Abmeldungen sind bis zum 1. April an den Unterzeichneten zu richten.

5. Die Aufnahme neuer Schüler findet statt:

am 28. März um 9 Uhr für die Vorschulklassen,

am 29. März um 9 Uhr für die Klasse VI,

am 30. März um 9 Uhr für die Klassen I bis V.

am 11. April für sämtliche Klassen, soweit noch Plätze frei sind.

6. Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag den 12. April für die Realschüler um 8, für die Vorschüler um 9 Uhr.

7. In amtlichen Angelegenheiten bin ich an den Schultagen, mit Ausnahme des Sonntags, von 4—5, am Sonnabend von 12—1 in meinem Amtszimmer zu sprechen.

Dr. Müller.

zureichender Gründe Urlaub nachgesucht werden, der aber nur bei wichtigen Veranlassungen erteilt werden kann. Urlaubsgesuche für einige Stunden bis zu einem Tage sind an den Ordinarius, solche für längere Zeit an

Schulfestlichkeiten jeder Art und Lehrstunden gleich.

e) Die Befreiung vom Turnunterricht scheinlich ist, nur auf Grund eines ärztlichen Attestes dient ein Formular

Befreiung vom Gesangunterricht auch auf Vorschlag des Gesanglehrers

Die Befreiung vom Zeichenunterricht; Teilnehmer am Unterricht im Laufe eines Halbjahres und nur unter Zustimmung des Direktors aufgeben. Letzteres gilt

f) Schüler, die Privatstunden die Erlaubnis des Direktors einzuholen.

Beabsichtigt ein Schüler Privatstunden nehmen, so hat er davon seinem Ordinarius Musik- und Tanzunterricht eine Anzeige

g) Kein Schüler darf sich frühzeitig oder in den Schulräumen einfänden.

h) Die gedruckten Bücher müssen sauber sein. Unsaubere und unvollständig beschriebene Exemplare der Schriftsteller

i) Bis zu Klasse IV inkl. haben eine Schulmappe, sowie einen Federkasten zu führen. VIII. Vers

1. Das Schulgeld beträgt:

96 Mk.	jährlich für hiesige	B
116 "	" " " auswärtige	B
80 "	" " " hiesige	V
100 "	" " " auswärtige	V

Das Schulgeld wird am zweitens schulfreien Tag fällt, am nächsten Schulfreitag sowie über den etwaigen Beitrag zum Unterrichtsausgestellt, deren Aufbewahrung im Institut

2. Eltern, welche Freischule für ihre Kinder geben bis 15. Februar bzw. 15. August

3. Gesuche um Bewilligung von Freischulen spätestens den 11. April einzureichen.

4. Abmeldungen sind bis zum 1. April

5. Die Aufnahme neuer Schüler
am 28. März um 8 Uhr
am 29. März um 9 Uhr
am 30. März um 10 Uhr
am 11. April für die Realschüler

6. Das neue Schuljahr beginnt am 8. für die Vorschüler um 9 Uhr.

7. In amtlichen Angelegenheiten sind Schüler abends, von 4—5, am Sonnabend von 7—8

und Urlaub den

g nicht augenblicklich erteilt. Zur Ausstellung verabfolgt wird. Ein ärztliches Attestes

ärztlichen Zeugnisses vor dem Schlusse nach Anzeige an den Ordinarius. In besonderen Fällen

der Schule zu entschuldigen genügt bei

Unterrichts vor

en des Schülers überlassen und überlassen werden.

ten zu tragende

8, 8 Mk.

10, 9 "

7, 6 "

8, 8 "

weite auf einen erfolgreichen Zahlung, in eine Quittung

betreffende Ein

am Direktor bis

zu richten.

ze frei sind. die Realschüler

nahme des Sonnabends

Dr. Müller.

